



Sie befinden sich hier: [Startseite](#) › [Städtebauförderung unterstützt Städte und Gemeinden in Oberfranken](#)

Städtebauförderung unterstützt Städte und Gemeinden in Oberfranken

22. Mai 2023

- Städtebauförderungsprogramme „Lebendige Zentren“, „Sozialer Zusammenhalt“ und „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“
- Stärkung der Ortszentren, Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts sowie Wiederbelebung von Brachflächen
- 32,1 Millionen Euro von Bund und Land für 51 oberfränkische Gemeinden

Städtebauliche Anpassungsprozesse sind für die bayerischen Städte und Gemeinden Alltag und zugleich eine große Herausforderung. Denn die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Rahmenbedingungen der Stadtentwicklung verändern sich kontinuierlich. Das betrifft nicht allein die Veränderung der Innenstädte durch Kaufhausschließungen und den Internethandel, sondern auch die Anpassung der Siedlungsstrukturen an den Klimawandel. Mit der Städtebauförderung unterstützen der Freistaat Bayern und der Bund Städte, Märkte und Gemeinden bei der Bewältigung dieser Herausforderungen.

Das Förderspektrum reicht dabei von der Erstellung städtebaulicher Entwicklungskonzepte bis hin zur Umsetzung von Baumaßnahmen zur Stärkung und Wiederbelebung der Stadt- und Ortszentren. Dieses Jahr erhalten 429 bayerische Städte und Gemeinden in der Bund-Länder-Städtebauförderung Fördermittel in Höhe von mehr als 195 Millionen Euro. Davon fließen 32,1 Millionen Euro nach Oberfranken. „Damit sind wir weiterhin ein verlässlicher Partner für die bayerischen Städte und Gemeinden“, so Bayerns Bauminister Christian [Bernreiter](#). „Erhaltung, Weiterentwicklung und Belebung der Stadt- und Ortszentren sind aber keine Selbstläufer. Es bedarf einer laufenden Ausrichtung der strategischen Stadtentwicklungspraxis, um die vorhandenen Qualitäten zu aktivieren und die aktuellen Herausforderungen ganzheitlich zu bewältigen“, so Bernreiter weiter.

Die [Stadt Kronach](#) kann mit den diesjährigen Städtebauförderungsmitteln die Sanierung des ehemaligen Realschulnebengebäudes zum Vereinshaus mit einem zweiten Bauabschnitt abschließen. Das ortsbildprägende Gebäude wird so dauerhaft gesichert und trägt als Gemeinbedarfseinrichtung zum sozialen und kulturellen Miteinander bei.

In [Bad Staffelstein](#) können nach erfolgreich durchgeführtem Architekturwettbewerb auf dem Areal der ehemaligen Bärenbrauerei mit den Städtebauförderungsmitteln erste Umgestaltungsmaßnahmen unterstützt werden. Ziel ist es, die innerörtliche Brachfläche mitsamt dem denkmalgeschützten Gebäude des ehemaligen Gasthofs „Zum schwarzen Bären“ am Marktplatz 7 nachhaltig aufzuwerten.

Die [Stadt Bamberg](#) wird mit den diesjährigen Fördermitteln bei der Gestaltung eines neuen zentralen Platzes, dem künftigen „Kulturhof“ im Innovationsquartier Lagarde-Campus unterstützt. Als raumprägendes Element nimmt das Vorhaben im ehemaligen Konversionsquartier als attraktive Quartiersmitte im Zusammenspiel mit den Vorbereichen der Post- und Reithalle eine entscheidende Rolle für das dort

einziehende kulturelle Leben ein.

Dazu Bundesbauministerin Klara Geywitz: „Wir haben mit der Städtebauförderung in den vergangenen 50 Jahren viel erreicht. Bund, Länder und Kommunen haben gemeinsam dafür gesorgt, dass sich im ganzen Land lebendige und lebenswerte Innenstädte und Wohnquartiere entwickeln konnten. Mit dieser Unterstützung können die Kommunen die jeweils aktuellen Herausforderungen vor Ort angehen. So standen in den vergangenen Jahren die Begrünung der Innenstädte im Fokus. Flächen wurden entsiegelt, Plätze, Wohnviertel und Häuserwände begrünt, Spielparks und Versickerungsflächen angelegt. Um die Planbarkeit für die Kommunen zu erhöhen und eine schnellere Umsetzung zu ermöglichen, haben sich Bund und Länder auf eine zweijährige Förderung geeinigt. Die Städtebauförderung hat sich immer wieder als ein sehr flexibles Instrument erwiesen, um die Kommunen dabei zu unterstützen, ihre Resilienz angesichts vielfältiger Veränderungen zu stärken.“

In Bayern werden in den drei Bund-Länder-Städtebauförderungsprogrammen „Lebendige Zentren“, „Sozialer Zusammenhalt“ und „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ 493 Maßnahmen in 429 bayerischen Kommunen gefördert. Zusammen mit den Mitteln der Kommunen stehen gut 285 Millionen Euro für die Projekte zur Verfügung. Bürgerinnen und Bürger und örtliche Akteure können sich einbringen und sind ein wichtiger Faktor für den Erfolg.

Die Förderung erfolgt vorbehaltlich des Inkrafttretens der Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2023/2024 nach Gegenzeichnung aller 16 Bundesländer.

Für Fragen zu Maßnahmen in Oberfranken wenden Sie sich bitte an die Regierung von Oberfranken, Sachgebiet „Städtebau“, Tel. 0921-604-1570.

Eine Übersicht über die Programmkommunen und weitere Informationen zur Städtebauförderung finden Sie im Anhang und im Internet unter <http://www.stmb.bayern.de/buw/staedtebaufoerderung/foerderprogramme/index.php>.

[Pressemitteilung auf der Seite des Herausgebers](#)

[Inhalt](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Barrierefreiheit](#)

